

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Nr. 69.

Dienstag den 30. August

1842.

Ämtliche Erlasse.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, von jeder Erledigung einer Hebammenstelle, durch Tod oder auf sonstige Weise, künftig sogleich dem Oberamtsarzt Anzeige zu machen.

Den 25. August 1842.

K. Oberamt.
Süskind, A.B.

Heselfach,

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

[Wirthschafts- und Guts-Verkauf.]



Die Erben des unlängst gestorbenen Ankerwirths Bernhard Stoll von hier, gedenken am Montag den 19. September d. J.

Vormittags 10 Uhr

unter waisengerichtlicher Leitung in dem Wirthshause zum Anker dahier die hienach beschriebene Realitäten im öffentlichen Aufstreich unter annehmlchen Bedingungen zu verkaufen. Hiezu werden die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß Auswärtige sich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, die Kaufsbedingungen bei dem Schultheißenamt Heselfach eingesehen und mit dem Pfleger der Stoll'schen Kinder vorläufig Kaufe abgeschlossen werden können.

Die Realitäten sind folgende:

- a) ein zweistöckiges Haus mit 6 Zimmern, 4 Kammern, angebauter Scheuer, den nöthigen Pferd- und

Rindviehstallungen unter dem Hause, 75' lang, 44' breit; das Wirthschaftsgebäude zum Anker mit dinglicher Schildwirthschaftsgerechtigkeit.

- b) Ein Wagenschopf neben dem Haus.

c) Eine Wasch- und Backhütte hinter dem Haus. Auf dieser befindet sich ein Tanzsaal und unter derselben ein großer gewölbter Keller.

d) Ein zweistöckiges Haus hinter dem Wirthschaftsgebäude mit 3 Zimmern und dem sonst nöthigen Ge-
laß. Unter diesem ist ein gewölbter ganz vorzüglicher Keller, worin ungefähr 100 Eimer Getränke aufbewahrt werden können.

e) Eine neben dem so eben beschriebenen Hause stehende Holzhütte, worunter ebenfalls ein Keller angebracht ist.

f) Ungefähr 12 Morgen Wiesen und Garten.

g) 6 1/2 Morgen Acker.

Sammtliche Gebäude sind im Jahre 1835 neu erbaut worden. In denselben führt die sehr frequente Murgthalstraße vorbei, und sind sie deshalb zum Betriebe einer Wirthschaft vorzüglich geeignet. Zunächst an dem Hause ist ein sehr wasserreicher Brunnen, und ungefähr 40 Schritte entfernt, fließt die Murg. Leicht würde sich daher noch eine Bierbrauerei einrichten lassen, zumal als die Hintergebäude hiezu geeignet sind, und unweit des Hauses mit geringen Kosten ein Felsenkeller eingerichtet werden könnte.

Die eben beschriebenen Wiesen, Gärten und Acker liegen zum größeren Theile zunächst bei dem Hause, und in einem der Gärten ist eine Kugelbahn, in einem andern eine Schießstatt angebracht. Bei dem täglichen und starken Verkehr, der im Murgthale wegen des

Holzhandels stattfindet, darf mit Grund behauptet werden, daß auf diesem Anwesen ein thätiger Mann sein reichliches Auskommen finden würde, zumal, als er noch Gelegenheit hätte, neben der Wirthschaft durch Holzhandel und Fuhrwerk sich Manches zu verdienen.

Den 20. August 1842.

K. Gerichtsnotariat
Freudenstadt und
Waisengericht Heselfach.
Vdt. Gerichtsnotar Müller.

Calw.

[Jahrmärkte-Verlegung.]

Der auf den 27. Septbr. d. J. fallende Vieh- und Krämermarkt hier wird nicht an diesem Tage, sondern am Donnerstag den 22. Septbr. 1842 abgehalten werden.

Die Ortsvorstände werden um Bekanntmachung ersucht.

Den 27. August 1842.

Stadtrath.

Oberweiler,

Gemeinde Hornberg,

Gerichtsbezirks Calw.

[Wirthschafts- und Güterverkauf, auch Gläubiger-Aufruf.]



Das Anwesen des Jakob Schaible, Kronenwirths zu Oberweiler, bestehend in einer zweistöckigen Behausung, sammt Scheuer und Schopf unter Einem Dach mit Wirthschafts-Gerechtigkeit und einem halben Holztheil versehen — an der Straße, 1/2 Brtl. 42 Rth. Garten dabei, 7 1/2 Mrg. ungefähr Acker, 3 Mrg. 1/2 Brtl. 14 Rth. Wiesen, und 4 Mrg.

1.	Fr.
5	30
5	2
4	50
6	48
6	27
6	—
7	—
6	22
5	48
1	8
1	12
1	36
1	20
2	8
1	52

15



1 1/2 Brtl. 37 Rth. Wald, wird am Montag den 12. Septbr. d. J.

Vormittags 10 Uhr im Wege der Exekution öffentlich verkauft werden, wozu die Liebhaber, mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, unter dem Anfügen eingeladen werden, daß der Verkauf am Orte selbst stattfindet.

Zugleich werden die Gläubiger des Schaible hiemit aufgefordert, ihre Forderungen

binnen 30 Tagen

a dato bei dem hiesigen Schultheißenamte um so gewisser anzumelden und gehörig zu erweisen, als dieselben sonst bei der späteren Verweisung des Erlöses unberücksichtigt bleiben würden.

Hornberg, am 10. August 1842.

Gemeinderath.

Vdt. Pfandhülfsbeamter, Amtsnotar Rueff.

Vollmaringen, Oberamts Horb.

[Verabstreichung von Baureparationen am Kaplaneihause daselbst.]

Am Freitag den 2. September d. J. Morgens 9 Uhr

werden auf dem Rathhause in Vollmaringen die an dem Kaplaneihause daselbst vorzunehmenden Baureparationen an tüchtige Handwerksleute in Abstreich gebracht. Nach dem Ueberschlage beträgt

die Maurer- und Steinhauerarbeit . . .	74 fl. 5 fr.
Schreinerarbeit . . .	11 fl. 52 fr.
Schlosserarbeit . . .	7 fl. 18 fr.
Glaserarbeit . . .	4 fl. — fr.
Hafnerarbeit . . .	4 fl. — fr.
Anstricharbeit . . .	11 fl. 6 fr.

Die Liebhaber, welche sich in Beziehung auf Prädikat und Vermögen mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, in Betreff erprobter Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit aber mit einem Zeugnisse eines im Staatsdienste angestellten oder zu einem Staatsdienste befähigten Baumeisters auszuweisen haben, werden hiemit eingeladen, an dem gedachten Tage zur gefetzten Stunde auf dem Rathhause der Verhandlung anzuwohnen. Der

Ueberschlag liegt im Kaplaneihause in Vollmaringen zur Einsicht vor.

Den 24. August 1842.

Kammerariat des Landkapitels Horb.

Simmersfeld, Oberamts Nagold. [Holz-Verkauf.]

Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem GemeindeWald Buchschollen unweit der Gumpelscheuer

92 Stämme starkes Sägholz vom 82ger abwärts,

72 Stämme Floßholz vom 70ger abwärts,

90 Klafter buchen, und

24 Klafter tannen Scheutterholz;

Aus dem Wiesenwald und Zugberg: ungefähr

150 Stück Säglöße, und ungefähr

10 Klafter tannen Scheutterholz.

Die VerkaufsVerhandlung findet am Samstag den 3. September d. J. Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Den 23. August 1842.

Schultheißenamt, Schaible.

Schloß Lichtenegg bei Oberndorf a. N. im Schwarzwaldkreis.

[Holz-Verkauf.]

Auf den Grund hoher Genehmigung werden in den Freiherrlich von Stain'schen Waldungen mehrere tausend Klafter Holz geschlagen werden; alles taugliche Holz wird zu Lang- und Klobholz zubereitet werden. Es ergeht daher an alle Herren Schiffer oder sonstige Holzhändler und Handwerksleute die höfliche Einladung, an der am

Montag den 12. Sept. d. J.

auf dem Schloß Lichtenegg selbst stattfindenden Holzversteigerung Theil nehmen zu wollen.

Den 19. August 1842.

Freiherrl. von Stain'sche Gütsverwaltung.

Dikemer Hof, Oberamts Calw.

[Abstreichs-Akcorde.]

Am nächsten Donnerstag den 1. Sept.

Vormittags 8 Uhr werden auf dem hiesigen Hofgut folgende AbstreichsAccorde vorgenommen:

- 1) über das Ausgraben und Aufbereiten von 30 alten Obst-Bäumen,
- 2) über das Graben von etwa 400 Baumlöchern,
- 3) über Herstellung neuer Rindvieh-Tröge,
- 4) über Unterhaltung zweier hölzernen Brücken.

Zugleich werden einige Eisenwaaren an alten Defen etc. etc., alte Fenster, auch etwas altes Eisen, Holz und Spähne im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 25. August 1842.

Die Gütsverwaltung.

Außeramtliche Gegenstände.

Lombach, Oberamts Freudenstadt.

[Haus- und Liegenschafts-Verkauf.]

Ludwig Mutschler, Waldhauer allhier, ist gesonnen, sein zweistöckiges Wohnhaus und ungefähr 1 Morgen Acker und 2 1/2 Mrg. Wiesen im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu die Liebhaber auf

Montag den 5. September

Nachmittags 4 Uhr

in das Wirtshaus zur Linde allhier höflich eingeladen werden.

Den 24. August 1842.

Im Auftrag, Schultheiß Guhl.

Ebhausen, Oberamts Nagold.

[Fabrik-Verkauf.]

Aus den Gantmassen des weiland Johann David Schöttle und des Ernst Leo von Ebhausen werden am

Montag den 10. October d. J.

Vormittags 9 Uhr

folgende Realitäten zum Verkauf gebracht werden, nämlich

- 3/4 an einer mechanischen Wollenspinnerei mit 3 Vorspinnmaschinen und 16 Feinspinnmaschinen, in gutem Zustande erhalten; auch 2 Wollenvöfse, 3 Lockmaschinen, sowie 5 Streichmaschinen, eine Tuschscheerererei mit 2 Cylindern, 2 Scheertische, 2 Scheeren, 1 Decatir-



Maschine, 1 Bürstmaschine, 1 Raubmaschine, 1 Tuchwalke mit 5 Löchern und 1 Waschwalke versehen, Schönfärberei und Delmühle, welche letztere bei einem guten Betrieb einen schönen Ertrag verspricht.

Dieses Werk liegt in vier im besten Zustande erhaltenen Gebäuden im Nagoldthale zunächst des Flusses, und wird durch den Leetern mit vorzüglicher Wasserkraft mittelst 5 Rädern betrieben.

Zu diesem Anwesen gehören ferner einige Luchrahmen und ein neues Gebäude von beträchtlichem Umfang, in welches eine Heizrahme nebst Wohnung für den Werkmeister eingerichtet ist. Auch sind die Fabrikgebäude mit angenehmen Wohngeassen versehen.

Ferner $\frac{3}{4}$ an 1 Morgen $2\frac{1}{2}$ Viertel vorzüglich guter, zunächst um die eben beschriebenen Gebäude gelegenen Wiesen, und $\frac{1}{2}$ Viertel Garten.

Die allhierige Gemeinde zählt ungefähr 2,000 Einwohner, größtentheils Zeug- und Tuchmacher, und auch in den nahe gelegenen Orten sind die Wolllenarbeiter vorherrschend, daher das ganze Fabrikgebäude zu jeder Jahreszeit mit bestem Erfolge betrieben werden kann, und hat es bis jetzt nie an guter Kundschaft gefehlt.

Auch könnte dieses Anwesen bei seiner schönen Wasserkraft leicht zu jedem andern Fabrikbetrieb eingerichtet werden.

Noch wird bemerkt, daß für den Käufer Aussicht vorhanden ist, an der festgesetzten Tagfahrt auch den weitem $\frac{1}{4}$ Theil von den eben beschriebenen Gegenständen käuflich zu erwerben, und daß spätestens am darauf folgenden Tage eine endliche Entschließung der Gläubigerschaft erfolgen werde.

Den 13. August 1842.

Die Güterpfleger:
Jacob Kleiner.
Simon Riethmüller.

R o b t,
Oberamts Freudenstadt.

[Hofgut = Verkauf.]

Unterzeichneter hat sich entschlossen, sein Hofgut zu verkaufen.

Solches besteht in ungefähr

32 Morgen Acker,
16 „ Wiesen,
15 $\frac{1}{2}$ „ Wald,
1 zweistöckiges Wohnhaus,
1 Kellerhaus, ebenfalls zweistöckig,
1 Wagenschopf und Holzschopf,
4 Morgen Obstgarten beim Haus,
1 Küchengarten.

Auf dem Haus haften keine Beschwerten, als gewöhnliche Steuern; hingegen hat es eine Waldgerechtigkeit, welche keinen unbedeutenden Nutzen gewährt.

Ferner gehören hiezu $3\frac{1}{2}$ Säctage an der Lauter.

Die Güter liegen zu stückweisem Verkauf ganz geeignet.

Etwaige Kaufsliebhaber können das Gut in Augenschein nehmen und der Versteigerung im Dchsen in Rodt Montag den 12. Septbr.

amwohnen.
Den 27. August 1842.

Matth. Fried,
Gutsbesitzer.

R o b t,
Oberamts Freudenstadt.
[Ziegelhütte = Verkauf.]

Unterzeichnete werden ihre neuerbaute Ziegelhütte im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Solche liegt bei Sulzbach und hat Raum genug beim Haus, auch ist eine Wohnung eingerichtet.

Die Kaufbedingungen werden billig gestellt, und die Liebhaber können das Anwesen einsehen.

Die Verkaufsverhandlung geschieht am 14. September im Dchsen in Rodt.

Den 27. August 1842.

Matth. Fried.
Joh. Georg Junth.

Freudenstadt.

Mit Erlaubniß des hohen königlichen Ministeriums des Innern habe ich auf hiesigem Plage eine Sortiments- und Verlagsbuchhandlung errichtet. Ich empfehle mich zu Anschaffung aller literarischen Bedürfnisse mit der Zusicherung, daß ich die mir werdenden Aufträge auf das prompteste ausführen

werde, und daß alle Bücher, Landkarten und Musikalien, wo solche immer erschienen und angezeigt seyn mögen, durch mich in der kürzesten Zeit und mit denselben Vortheilen, wie von jeder andern Buchhandlung, bezogen werden können.

Den 22. August 1842.

Carl Dillenius.

Göttelfingen,
Oberamts Horb.

[Geld auszuleihen.]

Bei der Gemeindepflege in Göttelfingen liegen gegen gesetzliche Versicherung 150 fl. zum Ausleihen parat.

Den 29. August 1842.

Gemeindepfleger,
Lorenz Müller.

Göttelfingen,
Oberamts Horb.

[Geld auszuleihen.]

Bei der Heiligenpflege in Göttelfingen liegen gegen gesetzliche Versicherung 100 fl. zum Ausleihen parat.

Den 29. August 1842.

Thomas Raible.

Altenstaig.

Es hat zu Anfang dieser Woche Jemand von hier von Wildbad bis Enzklösterle ein paar Stiefel an seinen Füßen vermisht und hiefür ein paar Pantoffel an denselben vorgefunden, diesen Irrthum aber erst in letzterem Ort beim Absteigen vom Gefahrt entdeckt. Wer Nachricht über die Sache geben kann, wie sie ergangen, wolle solche unter der Adresse F. V. portofrei hieher gelangen lassen.

Den 26. August 1842.

B.

Altenstaig.

[Holz = Verkauf.]

Der Unterzeichnete hat 40 Klafter Scheutter- und Prügelholz zu verkaufen.

Den 22. August 1842.

Delmüller Walz.

Verschiedenes.

Ein Schreiben aus London im Morgenblatt enthält Folgendes über den Zustand des Volksunterrichts und der Sittlichkeit: „Wie verwahrlost man auch die niedern Klassen des großbritannischen Reichs im Punkte des Schulunterrichts glauben mag, der dem Parlamente von seiner zu Untersuchung desselben niedergesetzten Kommission kürzlich erstattete Bericht überseigt wirklich jeden Glauben. Besonders auffallend ist der Theil desselben, der die Antworten der in Wales befragten Kinder und jungen Leute vom achten bis zum siebzehnten Jahre enthält. „Ich besuche die Sonntagschule, sagte ein zehnjähriger Knabe, doch von Jesus Christ habe ich nie gehört, und was das Vaterunser ist, weiß ich nicht.“ „O ja, was Gott ist, weiß ich, erwiderte ein dreizehnjähriger Knabe; Gott war der erste Mensch.“ Ich bin 12 Monate lang in unsere Dorfschule gegangen, antwortete ein vierzehnjähriger Knabe; Jesus Christ hat mich erschaffen, und so denke ich, er hat auch den lieben Gott erschaffen.“ Ein siebzehnjähriges Mädchen sagte: „Von Jesus Christ habe ich wohl gehört, aber wer und was er gewesen, habe ich nicht erfahren.“ Ein dreizehnjähriges Mädchen antwortete: „Von Jesus Christ weiß ich gar nichts; auch was Sie mit Gott meinen, weiß ich nicht; von Adam habe ich gehört, aber nicht von der heiligen Schrift; das Wort Bibel habe ich gehört, aber nicht, was es bedeutet; was nach dem Tode aus mir wird, wenn ich schlecht gewesen bin, hat mir kein Mensch gesagt.“ Solche Antworten, und noch schmerzlichere, füllen viele Folioseiten. „Erlauben Sie mir, Ihnen ein paar Anekdoten zu erzählen, bemerkte der vor der Kommission stehende Dr. Leichfield, Pastor zu Kensington (ganz nahe bei London): In Cornwallis fragte ich einen Kohlenarbeiter, ob er Jesus Christus kenne? Da schüttelte der Mann den Kopf und rief einem etwas entfernten Kameraden zu: Höre, John, ist ein Jesus Christ hier auf Arbeit? Soll er in der Grube oder im Schuppen arbeiten? fragte John. Ein anderes Mal sprach ich mit einem erwachsenen Mädchen, das aus London kam und dem ich auf einem Spaziergange begegnete. Ich fragte sie unter Anderem, was sie von Jesus Christ wisse. Eigentlich nichts, antwortete sie, aber er soll ein großer, schöner Mann gewesen seyn. Auf der einen Seite eine überreich dotirte Kirche, auf der andern ein in seiner Erziehung, in seiner moralischen und religiösen Kultur so unglaublich vernachlässigtes Volk — die Folgen lassen sich errathen, sie liegen aber auch durch Zahlen und Thatfachen erwiesen vor.“

Wie nach der Ostermesse der Bücherkrebis die Buchhändler heimsuchte, so kommen jetzt die Decomenen mit dem Wiesenkrebse dran. Am Ausflusse der Orla in die Saale findet man Wiesen, die fast aussehen, wie geegtes Feld. Eine zahllose Menge von Engerlingen und Käfern haben den dürrn Boden durchgefressen. Weiter unten an der Saale in der Naumburger Gegend sind die Feldmäuse fast zur ägyptischen Landplage geworden.

Hamburg, den 18. August. Als eine Merkwürdigkeit ist anzuführen, daß noch in diesen Tagen, also mehr als drei Monate nach dem Brande, beim Aufgraben des Schutt es in der Nähe der Petrikirche Flammen zum Vorschein gekommen sind.

Posen, den 17. Aug. Der Bauernwirth Martin Ponto in Kadosiew im Bromberger Regierungsbezirk hat bei dem Lössfisch auf seinem Dorfmoor in einer Tiefe von etwa 2 1/2 Fuß eine massiv goldene Spange, von 2 Fuß 1 Zoll Länge, in der Mitte von etwa 3/4 Zoll und an beiden Enden ungefähr 1 Zoll im Durchmesser gefunden. Sie wiegt 1 Pfund 16 Loth, hat ungefähr die Form eines lateinischen S, ist rund und voll, in der Mitte platt und an den beiden Enden mit neun doppelten schweren Reifen versehen, an welche sich 17 Reife mit Arabesken anschließen, denen jedoch eine Bedeutung nicht beigelegt werden kann, so wie sich überhaupt nicht errathen läßt, zu welchem Zweck diese Spange gedient haben mag. Es ist zu bedauern, daß der Finder sie zerbrochen und zusammengedogen hat.

Die Königin von England hat so gut ihre häuslichen Verdrießlichkeiten als jede andere Frau auch. So kam sie zu einer ungewohnten Stunde in das Zimmer der Amme ihres Prinzen und fand diese sitzend bei einer Flasche ähren Wachholderbranntweins total berrunken. Die Leichtsinrige mußte auf der Stelle das Haus verlassen und eine andere Amme wurde angenommen.

Der Schild ist nun gewählt,
Und zeigt als Linde sich der Welt,
Unter deren Schatten
Den Mäden und Matten
Wird so gute Labung werden,
Als möglich nur auf dieser Erden:
Drum lehr'et nun nah und fern
Beim Lind'wirth Bauer ein recht gern.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch-, Brod- und Victualien-Preise. In Magold, am 27. August 1842.

Frucht-Preise.						Brod-Taxe.		Fleisch-Taxe.		Allerlei Victualien.						
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fr.		fr.		fr.					
Alter Dinkel 1 Schfl.	7	30	7	1	6	24		Ochsenfleisch	1	Pfund	0					
Neuer Dinkel 1 Schfl.	8	18	7	47	7	12	8	Rindfleisch	—	1	Pfund	30				
Kernen	—	—	17	4	16	—	15	Schweineschmalz	—	—	—	22				
Haber	—	—	8	24	7	28	7	Kalbsteisch	—	—	6	Butter	—	—	24	
Bersten	—	—	10	40	—	—	—	Hammelfleisch	—	—	0	Lichter gegossene	—	—	22	
Mählfrucht	—	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch mit Speck	—	—	8	—	gegogene	—	—	20
Bohnen 1 Sri.	—	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch ohne	—	—	7	Seife	—	—	16	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—					Weiße Erdbirnen ausgelesene	1	Sri.	0	
Roggen	—	—	1	24	1	18	1	12				gewöhnliche Erdbirnen	—	—	0	
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—							0	
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—							0	
Linjengersten	—	—	—	—	—	—	—	—							0	

Unter vs. antw. Redaktion gedruckt und verlegt von F. W. B i s c h e r.